

Bochumer Autorin hebt kostbaren Schatz

Jörg Kolesza

Schätze sind ein dankbares Thema in der Literatur. Die Suche danach inspirierte Autoren zu weltberühmten Geschichten wie „Die Schatzinsel“ oder „Graf von Monte Christo“. Dass dies auch mit kurzen Texten funktioniert, beweist das Buch „Geschichten für Entdecker“. Die Bochumerin Claire Ogro steuert eine Story zum Sammelband mit elf Geschichten bei.

Ein bisschen unheimlich im Stile der großen Schauer-Autoren geht es in Claire Ogros Geschichte zu. Und kriminalistisch. Trotzdem ist die „Schicksalsnacht am Silbersee“ eine moderne Geschichte und hat, bis auf den Titel, nichts mit Karl May zu tun.

Die knackige Erzählung der 1964 geborenen Autorin stellt eine Clique von Jugendlichen in den Mittelpunkt. Bei einem nächtlichen Badeausflug auf ein gesperrtes Gelände stoßen sie unerwartet auf einen Abfallsack voller Geld. Eigentlich dürften die jungen Leute am See sein. Was sollen sie nun machen? Nur zwei von zehn Jugendlichen stimmen dagegen, das Geld zu behalten. Für die anderen hat diese (gierige) Entscheidung fatale Folgen ...

Für die anderen Autoren hat der Schatz wieder neue Bedeutungen. Da wird etwa das Entdecken eines Elvis-Autogramms zum Anlass, sich an die Jugend zu Beginn seliger Rock'n'Roll-Zeiten zu erinnern („Wo ist Elvis?“). Geschichten für Kinder („Das goldene Medaillon“) finden sich ebenso im Buch wie Ausflüge ins Erotikfach.

Manche klingen persönlich. Andere befassen sich bewegend mit Lebensentscheidungen und Selbstfindung. Ein schöner Band mit vielen Facetten, der mit „neonexpressiven“ Ölbildern illustriert ist. Birgit Fabich (Hrsg.): „Geschichten für Entdecker“, erschienen im Blix-Verlag. ISBN 978-3-00-026689-8 (9,50 €).